V. Jahrgang. Budapest, 15. Juli 1901. Nr. 13.

ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Abonnement für das Inland:
Ganzjährig: Kr. 12.— Halbjährig: Kr. 6.—
Für Deutschland:
Ganzjährig: Mark 12.— Halbjährig: Mark 6.—
Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:
Ganzjährig: Francs 20.—.

Herausgeber und Redacteur:
JULIUS SINGER.
Redaktion und Administration:
Budapest, VI., Bajza-utcza 46.

Erscheint 2-mal im Monat.

Inserate
werden zu 20 Heller
per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.

INHALT: Schnurloser Klappenschrank für kleinere Fernsprech-Vermittelungsstellen. — Das neue Edison'sche Verfahren zur Ausnützung minderhältiger phosphorreicher Eisenerze. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrirte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen. — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Schnurloser Klappenschrank

für kleinere Fernsprech-Vermittelungsstellen.

(System Mix & Genest.)

(Mit Abbildungen).

Je allgemeiner sich von Tag zu Tag der Gebrauch des Telefons auf allen Arbeitsgebieten des modernen Lebens einbürgert, umso häufiger entsteht die Aufgabe, kleinere Vermittelungsstellen für eine beschränkte Anzahl von Leitungen einzurichten. Dieses allerwärts in rascher Zunahme begriffene Bedürfnis stellte zugleich an die zur Vermittelung dienenden Apparate eine Reihe neuer Anforderungen.

Immer mehr musste nämlich die Bedienung in verhältnismässig ungeschulte und weniger achtsame Hände gelegt werden. Andererseits wurde die Beseitigung etwaiger in den Vermittelungsapparaten auftretenden Störungen umständlicher und kostspieliger, je mehr sich der Gebrauch auf abgelegene Orte erstreckte, wo sachverständige Hilfe schwer herbeizuschaffen ist.

Grösstmögliche Einfachheit der Bedienung und höchste Betriebssicherheit auch unter weniger sorgfältiger Behandlung sind für Apparate dieser Art zur ersten Bedingung geworden. Grosse Anwendungsgebiete, wie z. B. die allgemeine Verwendung des Telefons im Eisenbahnbetriebe können durch die Erfüllung dieser Bedingung erst erschlossen werden. Das Bestreben der Postverwaltungen, den einzelnen Telefonanschlüssen eine wirksamere Ausnützung dadurch zu sichern, dass eine mehr oder minder grosse Anzahl von Nebenstellen an dem Hauptanschluss theilnehmen, kann zum grossen Theil nur durch die Anwendung eines Apparates von Erfolg sein, welcher jenen Anforderungen entspricht. Überaus zahlreiche Telefonanlagen für communale, industrielle, kaufmännische, landwirtschaftliche Betriebe sind an die Verwendung eines Vermittelungsapparates solcher Art geradezu gebunden.

Diesen Ansprüchen genügt der von der Aktiengesellschaft *Mix & Genest*, Berlin eingeführte Klappenschrank für kleinere Vermittelungsstellen vornehmlich durch zwei Merkmale.

Er vermeidet den unablässige Störungen verursachenden Gebrauch von Verbindungsschnüren.

Er gestattet jede Verbindung auf die denkbar einfachste Weise durch Einsetzen eines losen Stöpsels in eine Klinke und Ausziehen desselben herzustellen und zu lösen.

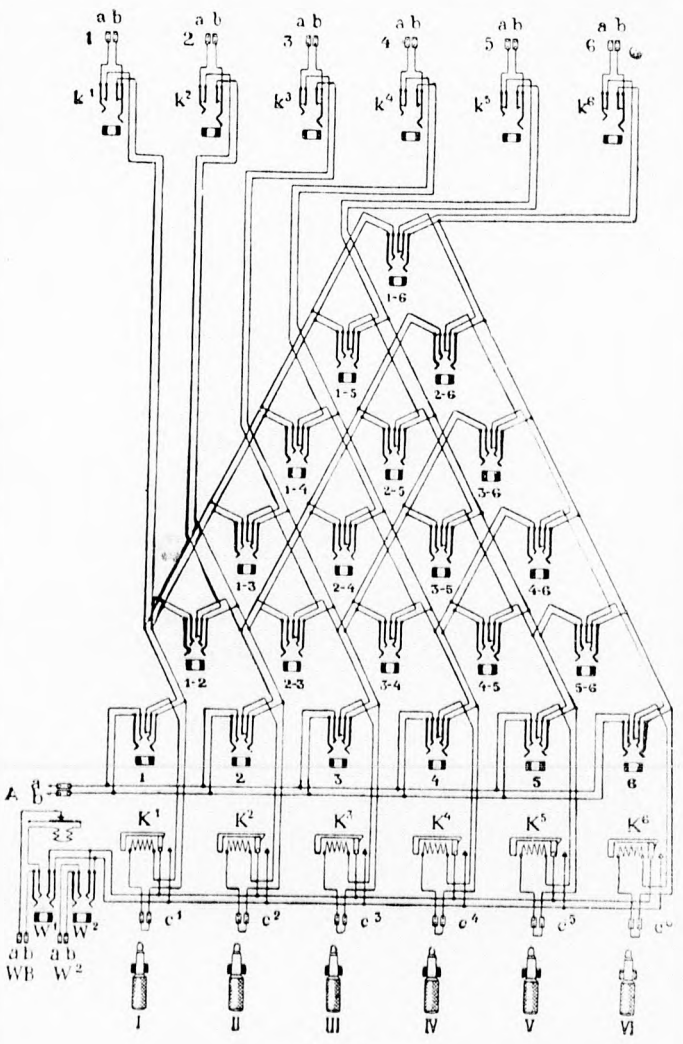


Fig. 1.

Das Prinzip der Einrichtung veranschaulicht die dargestellte Schaltung eines Schrankes für 6 Doppelleitungen. (Fig. 1.) Bei sechs Anschlüssen können folgende Verbindungen vorkommen: 1 mit 2, 3, 4, 5, 6; 2 mit 3, 4, 5, 6; 3 mit 4, 5, 6; 4 mit 5, 6; 5 mit 6. Im Ganzen sind daher 15 Verbindungen möglich. Zur Herstellung dieser Verbindungen sind an der Vorderwand des Apparates in pyramidenförmiger Anordnung 15 Klinken angebracht, vermittelst welcher die an der Klinke angezeigte Verbindung dadurch hergestellt wird, dass in dieselbe einer der zweitheiligen Stöpsel I., II, III, IV, V, VI eingesetzt wird.

An die Klemmen 1 ab, 2 ab, 3 ab, u. s. f. sind die Doppelleitungen der angeschlossenen Sprechstellen 1, 2, 3, u. s. f. angelegt. Es bedarf keiner näheren Ausführung, dass durch Verbindung sämmtlicher a- oder sämmtlicher b-Klemmen untereinander und mit Erde die Schaltung sofort auch für Einzelleitungen benutzt werden kann.

Fassen wir die Leitung 1 ins Auge. Sie führt von den Klemmen 1ab zunächst zur Klinke k 1, von hier

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

zu Klinke 1 und zur Klappe K 1. Bevor die Leitung die Klinke 1 erreicht, ist sie abgezweigt und führt mit dieser Abzweigung der Reihe nach zu den Klinken 1-2, 1-3, 1-4, 1-5, 1-6,

Von Klinke 1 geht eine Verbindung zu dem Klemmenpaar A ab. An letzteres ist ein Sprechapparat gewöhnlicher Bauart angeschlossen.

Der Betrieb gestaltet sich folgendermassen: Angenommen die Sprechstelle 1 wünsche eine Verbindung mit der Sprechstelle 5.

Die Sprechstelle 1 entsendet ihren Rufstrom. Derselbe kommt über die Klemmen 1 ab zu Klinke k 1, Klinke 1 und Klappe K 1. Die Klappe fällt ab und zeigt damit an, dass die Sprechstelle 1 eine Verbindung wünscht. Die den Klappenschrank bedienende Person setzt hierauf einen der Stöpsel I, II u. s. f. in die Klinke 1 ein, nimmt das bei A ab angeschaltete Telefon ans Ohr und erfährt, dass Sprechstelle 1 mit Sprechstelle 5 zu sprechen wünscht. Hierauf wird der Stöpsel aus Klinke 1 ausgezogen und in Klinke 1-5 eingesetzt. Die *Verbindung ist hergestellt.* Dieser Vorgang findet für jene Betriebsart statt, bei welcher der erste Theilnehmer den zweiten selbst anruft. Soll die Vermittelungsstelle den verlangten Theilnehmer anrufen, so wird nach Abfragen der Stöpsel aus Klinke 1 gezogen, in Klinke 5 eingesetzt und am Sprechapparat gerufen. Ist Antwort erfolgt, so wird der Stöpsel aus Klinke 5 gezogen und in Klinke 1-5 eingesetzt. Durch das Einsetzen des Stöpsels in Klinke 1-5 ist der durch die mittlere Feder gebildete Kontakt in dieser Klinke unterbrochen und damit die zur Klappe K 5 führende Leitung abgeschaltet worden. In der durch den Schrank bewirkten Verbindung zwischen den beiden Theilnehmern 1 und 5 ist nun die Klappe des Theilnehmers 1 eingeschaltet. An letzterer erscheint das Schlusszeichen, sobald einer der verbundenen Theilnehmer durch Einsendung eines Stromes der Vermittelungsstelle die Beendigung eines Gespräches anzeigt. Ist dies geschehen, so wird der Stöpsel aus Klinke 1—5 entfernt; *die Verbindung ist gelöst.*

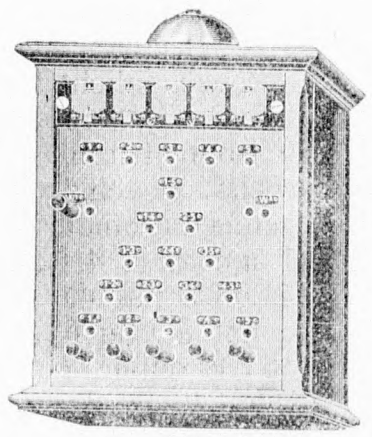


Fig. 2.

Da der Schrank häufig von Personen bedient werden muss, welche sich nicht ständig in dem Raum, in welchem der Apparat aufgestellt ist, aufhalten oder die Klappen beobachten können, so ist die Vorkehrung getroffen, dass neben dem sichtbaren Zeichen durch das Fallen der Klappe noch ein im Aufstellungsraum oder an einem entfernten Orte hörbares Signal auf den Anruf einer Sprechstelle hin erfolgt.

Eine Batterie von einigen gewöhnlichen bei Haustelefonanlagen üblichen Elementen ist bei WB. ab angeschaltet. Wird ein Stöpsel in die Klinke W^1 eingesetzt, so ertönt der oben am Apparat angebrachte Wecker,

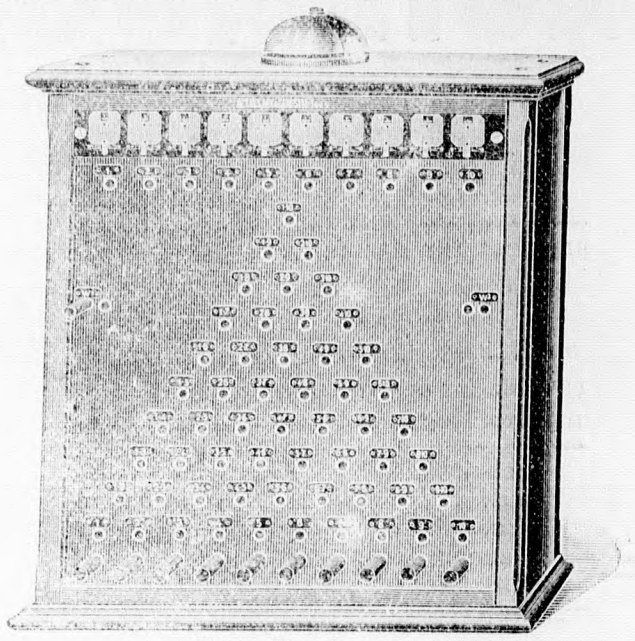


Fig. 3.

sobald eine der Anrufklappen fällt, solange bis die Klappe wieder emporgehoben wird. Wird bei W^2 ab ein zweiter an einem entfernten Orte aufgestellter Wecker angeschaltet und ein weiterer Stöpsel in W^2 eingesetzt, so erfolgt das hörbare Signal auch an jenem entfernten Orte.

Vermittellst der Klinken k 1, k 2, u. s. f. können die an den Klappenschrank angeschlossenen Theilnehmer durch einsetzen von Stöpseln mit Schnüren mit an anderen Schränken derart angeschlossenen Sprechstellen verbunden werden.

Aus dieser Möglichkeit ergibt sich ein wesentlicher Vorzug des Apparates insofern als er, da derselbe schon für 3 Anschlüsse mit drei Verbindungsklinken ausgeführt wird, gestattet, eine Vermittelungsstelle genau dem wachsenden Bedürfnis entsprechend zu vergrössern, ohne eine grössere Anzahl von Klappen in Vorrath anlegen zu müssen. Dieser Vortheil ist um so höher anzuschlagen als bei weiter wachsendem Bedarf die Zusammenstellung mehrerer kleinerer Apparate immer wieder aufgelöst und durch einen grösseren ersetzt werden kann, wobei die kleinen Einzelapparate ihren vollen Werth und ihre ungeschmälerte Brauchbarkeit behalten.

Insofern es gerade die kleineren Vermittelungsstellen sind, für welche die möglichste Billigkeit der ersten Anlage eine Hauptbedingung bildet, andererseits die Nothwendigkeit der Vergrösserung am häufigsten einzutreten pflegt und am wenigsten vorauszusehen ist, sichert diese Eigenschaft, sich dem augenblicklichen Bedürfniss vollkommen anzuschmiegen, dem Apparat das weiteste Anwendungsgebiet. Die Verbindung zweier Schränke geschieht durch doppeladrige Schnüre mit Stöpseln, welche an ein oder mehrere Paare der Klemmen 1 ab, 2 ab u. s. w. angeschlossen werden, wobei

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen
System und Patent Sedlacek,
erzeugen als Spezialität
KOGLER & ROSZNER
Maschinenfabrik,
Budapest, Váczi-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hotels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

die dem betreffenden Paare zugehörige Klappe als Schlussklappe bei der Verbindung mit einer Theilnehmerleitung des Nachbarapparates eingeschaltet bleibt.

Gegenwärtig wird der Pyramidenschrank für 3, 4, 5, 6, 10 und 12 Anschlüsse ausgeführt. Die Fig. 2 und 3 zeigen die Ansicht zweier Ausführungen zu 5 und 10 Anschlüssen. Die Deutsche Reichspostverwaltung allein hat in der kurzen Zeit, seit welcher die Konstruktion auf den Markt gebracht worden ist, 5000 Stück theils bezogen, theils in Auftrag gegeben.

Sollen die vorstehenden Apparate in Verbindung mit sehr langen Leitungen (Fernleitungen) benutzt werden, so werden zu denselben kleine Ansatzkästchen geliefert, welche diesen Gebrauch bequem und allen Bedürfnissen entsprechend ermöglichen.

Das neue Edison'sche Verfahren zur Ausnützung minderhältiger phosphorreicher Eisenerze.

Die gedrückte Stimmung, welche in den Kreisen der englischen Eisen- und Stahlindustrie seit der Bildung der „United States Steel-Corporation" herrschte, macht seit Beginn April einer hoffnungsvolleren Auffassung Platz. Um diese Zeit drang nämlich die Meldung in die Öffentlichkeit, dass ein kapitalskräftiges englisches Konsortium im Begriffe sei, mit der Ausnützung eines neuen, von *Edison* entdeckten Verfahrens zur Aufschliessung minderhältiger phosphorreicher Eisenerze zu beginnen. Durch dieses Verfahren soll die Möglichkeit geschaffen werden, ausgedehnte europäische Erzlager, die bisher wegen ihres geringen, unter 40% bleibenden Eisengehaltes wirtschaftlich bedeutungslos waren, für die Eisenindustrie zu verwerthen.

Das neue Verfahren wird von englischer und amerikanischer Seite sehr verschieden beurtheilt. In Amerika stellt man es als wenig bedeutsam hin und erinnert daran, dass eine von *Edison* in New-Jersey errichtete grosse, kostspielige Anlage in den letzten Jahren nicht im Stande gewesen sei, irgend welche Eisenfabrikate in geschäftlich lohnender Weise zu erzeugen. In England dagegen erwartet man von dem neuen Verfahren eine sehr bedeutende Förderung der britischen Eisenindustrie in dem drohenden Konkurrenzkampfe mit dem nordamerikanischen Riesentrust.

Ein minder parteiisch gehaltener französischer Bericht stellt die Sache folgendermassen dar: Schon vor drei Jahren bildete sich unter der Bezeichnung „Edison Ore milling Syndicate" ein Konsortium aus 55 Mitgliedern, die grösstentheils dem Eisen-, Stahl-, Maschinenbau-, Minen- und Bankgeschäfte Grossbritanniens angehören. Nach sorgfältiger Prüfung des schon damals von *Edison* entdeckten Verfahrens erwarb das Konsortium vor anderthalb Jahren die ausgedehnten Erzlager am Dunderlandflusse in Norwegen (im Amte Bodö am Atlantischen Ocean unter ca. 67° n. Br.), in dessen Nähe sich Wasserfälle mit einer Leistungsfähigkeit von 50,000 HP befinden. Man schätzt den dortigen Eisenvorrath auf mindestens 80—100 Millionen Tonnen, so dass England auch nach Erschöpfung der nordspanischen Eisenerzlager dieses wichtige Rohmaterial für eine weitere Reihe von Jahren zur Verfügung hätte. Das Syndicat soll im Stande sein, aus 2 *t* des geringwerthigen Erzes über 1 *t* hochgradigen Materials zu erzeugen; dieses letztere enthält durchschnittlich mehr als 65% metallisches Eisen und ist zur Herstellung von Bessemer-Roheisen sehr geeignet, wozu das ursprüngliche Produkt durchaus unbrauchbar wäre.

Das Prinzip des *Edison*'schen Verfahrens besteht nach dem Wiener „Metallarbeiter" darin, das zu Staub zermahlene Erz in die Nähe kräftiger Elektromagnete zu bringen; die metallischen Bestandtheile des Erzes werden hiedurch von den anderen getrennt und häufen sich um die Elektromagnete. In konsequenter Verfolgung dieses Grundgedankens lässt *Edison* das Erz sogleich, nachdem es ans Tageslicht gefördert wird, durch zwei mächtige Walzen zermahlen. Hierauf fällt das Produkt dieses Mahlprozesses durch eine siebartige Vorrichtung auf vertikal aufgestellte, mächtige Elektromagnete. An diesen letzteren bleiben die metallischen Bestandtheile des herabstäubenden Erzes haften, während die nicht metallischen zu Boden fallen. Bisher konnten die minder eisenreichen Erze schon deshalb nicht ausgebeutet werden, weil sie die Transportkosten bis zu den Hochöfen nicht lohnten. Ganz anders verhält es sich aber mit dem metallreichen Mahlprodukte, welches an den Elektromagneten haften bleibt. Dieses gestattet eine lohnendere Extraktion als selbst stark eisenhältige Erze.

Nachdem auf solche Weise das Erz von den nicht metallischen Substanzen zum grossen Theile befreit wurde, wird ihm der Phosphor mittels eines Verfahrens entzogen, dessen Geheimniss von *Edison* und dem Konsortium vorläufig noch gehütet wird.

Jene Theile des Mahlproduktes, welche nicht an den Elektromagneten haften bleiben, enthalten noch immer eine gewisse Quantität Eisen. Um ihnen dieses zu entziehen, werden sie zum zweiten Male der Einwirkung der senkrecht stehenden Elektromagnete ausgesetzt. Aber die an den Elektromagneten haften gebliebene 67—68% Eisen enthaltende Substanz kann erst dann billig und ohne technische Schwierigkeiten transportirt und in den Hochöfen verarbeitet werden, wenn sie aus dem staubförmigen in den festen Zustand gebracht worden ist. Zu diesem Zwecke verwendet *Edison* ein besonders qualifizirtes teigartiges Bindemittel, mit dessen Hilfe der Erzstaub zu leicht transportablen, unter der Einwirkung der Hitze nicht zerfallenden Briquettes verarbeitet wird. Um diese beiden letztangeführten Eigenschaften der Briquettes (leichte Transportirbarkeit und Feuerbeständigkeit) zu verstärken, werden sie einem Drucke von 60,000 lbs. ausgesetzt, was ihren Umfang verkleinert.

Geschäftliche Rundschau.

Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft. Die Maschinenfabrik *Nicolaus Fehér* in Budapest, welche bisher Eigenthum des Herrn *Paul v. Elek* war, wurde in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 200,000 Kronen.

Die Firma Adolf von der Porten, welche bisher auf hiesigem Platze als Vertreterin der Firma *S. B. Goldschmidt & Söhne* in Frankfurt a/M. fungirte, hat diese Vertretung aufgelassen. Als Vertreter der Firma *S. B. Goldschmidt & Söhne* wurde Herr *S. Sittenberg* in *Budapest, VI. Tükör-utcza 3* bestellt.

Neue Vertretung. Herr *S. Salzberger* hat die Budapester Vertretung der Gummiwaarenfabrik *Max Miskolczy* in Wien übernommen. Das Bureau und Lager befindet sich *VI., Vörösmarty-utcza 24.*

Emailfabrik in Rimaszombat. Wie uns aus Rimaszombat berichtet wird, beabsichtigt ein dortiges Konsortium eine Emailfabrik für Eisengeschirre zu errichten und unterhandelt mit der Stadt wegen der zu gewährenden Begünstigungen.

Neue Eisen- und Metallwaaren-Fabriken. Der Wiener Fabrikant *Arthur Kuffler* beabsichtigt eine *Metallwaarenfabrik*, die Westfaler Firma *A. Scheermann* eine *Drathstiftenfabrik*, die Firma *Heinrich E. Veigl & Co.* in Wien eine *Wagenachsenfabrik*, der Prager Fabrikant *Moritz Kauder* eine *Drahtzieherei* und der Hamburger Fabrikant *Hilbe Geery* eine *Drathwaarenfabrik* in

Ungarn zu errichten. Die Unterhandlungen mit der Regierung sind im Zuge

Die Budapester Mineralöl-Raffinerie A.-G. hat die *Jedliceer Petroleum-Raffinerie*, welche bisher Eigenthum der *Ungarisch-Galizischen Nafta-Industrie A.-G.* war, käuflich an sich gebracht.

Schlosserwaarenfabrik A.-G. Sopron-Graz. Die Konstituirung dieser Gesellschaft, welche aus der Fusion der *Weitzer* und *Lapp*'schen Schlosserwaarenfabriken hervorgegangen ist, hat am 24. v. M. stattgefunden. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 2.600,000 K.; als Sitz wurde *Budapest* bestimmt.

Petroleumquellen in der Marmaros. In der Gemeinde *Szacsal* Kom. Marmaros wurden Petroleumquellen entdeckt, welche eine tägliche Ausbeute von 400 Liter Petroleum ermöglichen.

Vermischte Nachrichten.

Schutz der vaterländischen Industrie. Der Handelsminister hat die ersten Beamten der Munizipien aufgefordert, bei der Ausschreibung der Bedingungen für den Bau von transportablen Feldbahnen immer zu fordern, dass die Schienen, Fahrzeuge u. s. w. ausschliesslich Produkte der ungarischen Eisenindustrie seien. Ausländische Materialien sollen nur dann benützt werden können, wenn sie ungleich billiger sind und auch dann nur auf Grund einer besonderen Erlaubniss.

Ungarns Fabriksindustrie im Jahre 1898. Unter diesem Titel ist ein grossangelegtes Werk erschienen, in welchem das Material in einer von der Statistik bisher nicht kultivirten Weise verarbeitet wurde. Handelsminister *Hegedüs* hat noch im Frühjahr des Jahres 1899 eine fachgemässe Lokalaugenscheinnahme unserer sämmtlichen Fabriken angeordnet, in welcher abweichend von der üblichen Methode, keine Fragebogen zur Beantwortung an die Fabrikanten selbst verschickt, sondern Fachleute exmittirt wurden, die selbst die Daten aufnahmen, so dass deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist. Die Aufnahme erfolgte in circa 2800 Fabriken und erstreckte sich auf die Einrichtung, Motoren, Feuerungsmaterial, auf die Rohprodukte, Halbfabrikate, Industrieerzeugnisse, Beamten und Arbeiter, so dass sich dieses ausgezeichnete Werk als eine der gediegendsten und grössten Arbeiten unserer volkswirtschaftlichen Literatur darstellt. Die Redaktion besorgte Ministerialrath Josef *Szterényi* mit Unterstützung des Sektionsrathes Dr. Ludwig *Hegyeshalmy* und des Ministerialsekretärs Franz *Farkas*. Das aus 19 Bänden bestehende Werk wird durch eine gediegene Studie *Szterényi's* eingeleitet, worauf dann die Daten über die einzelnen Industrien verarbeitet erscheinen, aus denen wir folgende interessante Details hervorheben: In den zur Aufnahme gelangten 2364 Fabriken befinden sich 3433 Dampfkessel mit circa 262.070 Pferdekraft. Die Fabrikation Ungarns im Jahre 1898 betrug 1.366.917.031 Kronen. Unsere Textilindustrie deckt nur 14·4 Perzent des heimischen Bedarfs, die Maschinenindustrie 46·74 Perzent, die Papierindustrie 43·98 Perzent, im Durchschnitt werden 25 Perzent bei uns erzeugt. Seit 1868 hat Ungarn für Industrieentwicklung 24.382.657 Kronen verwendet, indess Österreich für diesen Zweck 104.493,571 Kronen widmete. Für Industrieunterricht verwendete Ungarn vom Jahre 1891 1 891,749 Kronen, Österreich hingegen 7.926,522 Kronen. Diese Zahlen zeigen nur allzu deutlich, wie viel in dieser Richtung noch bei uns von Seite des Staates und der Gesellschaft zu leisten wäre.

Erzfund der Rima-Muranyer Gesellschaft. In den Rákos-Schächten der Eisengruben Ljker-Nyusoja, welche zu dem Gömörer Besitze der Rima-Murányer Eisenwerks-Gesellschaft gehören, wurde in einer Tiefe von 300 Metern ein grosses Eisenerzvorkommen gefunden. Die Rima-Murányer Gesellschaft liess diesen Fund durch ihre Experten begutachten, welche denselben als einen ungewöhnlich ergiebigen bezeichneten. Man kann nach dieser Expertise auf eine Lagerung von beiläufig 50 Millionen Meterzentner Eisenstein rechnen.

Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln für die kön. ungarischen Staatsbahnen. Um den Ansprüchen des Personenverkehrs besser entsprechen zu können, hat der Handelsminister die Genehmigung ertheilt, dass für die kön. ungarischen Staatsbahnen bei der Maschinenfabriks- und Eisengiesserei-Aktiengesellschaft *Ganz & Comp.* 9 Stück Personenwagen I./II. Klasse in Bestellung gebracht werden können. Diese Wagen sind zweiachsig, mit Hand- und Westinghouse-Schnellbremse, mit der kompleten Dampfheizungs-Einrichtung versehen, ehestens abzuliefern.

Die Elektricität im ungarischen Bergbau. Seit vorigem Jahre befindet sich das neu eingerichtete Pochwerk der kön. ungar. Bergwerke in Nagybánya in Betrieb. Die erforderliche Betriebskraft von circa 40 Pferdestärken liefert mittels elektrischer Kraftübertragung eine circa 3 Km. entfernte Turbinenanlage. Die Übertragung erfolgt mittels hochgespanntem Drehstrom, 1800 Volt verkettete Spannung, der im Pochwerk auf Niederspannung transformirt und in dieser Form theils für motorische Zwecke, theils für Beleuchtung verwendet wird. Die elektrische Einrichtung wurde von der *Vereinigten Elektricitäts-Aktiengesellschaft in Budapest* hergestellt.

Die ungarischen Werke und das österreichische Schienenkartell. Das niederösterreichische Landes-Eisenbahnamt hatte jüngst eine Lieferung von 16,000 q Schienen für die Eisenbahn von Gmünd nach Litschau zu vergeben. Die österreichischen Schienenwalzwerke begehrten den nämlichen Preis, welchen ihnen die Staatsbahnen in dem vor vier Jahren geschlossenen fünfjährigen Übereinkommen bewilligt haben und welcher sich loco Gmünd auf 19 K für den Meterzentner Schienen berechnete. Aber auch die ungarischen Werke, nämlich die Rima-Murányer Gesellschaft und die Staatseisenbahngesellschaft, stellten, unabhängig von einander, Anbote, welche eine Schienenlieferung um den Preis von 17 K loco Gmünd bezweckte. Die Preisdifferenz betrug daher 2 K. Das niederösterreichische Landes-Eisenbahnamt schien Anfangs geneigt, die Offerten der ungarischen Werke zu acceptiren. Das österreichische Schienencartell hat sich aber nachträglich zu einer Ermässigung des Preises entschlossen, und demgemäss erfolgte der Zuschlag an das österreichische Schienencartell, so dass die Offerten der ungarischen Werke keine Berücksichtigung fanden.

Preisherabsetzung der böhmischen Eisenwerke. Das Zentral-Verkaufsbureau der bömischen Eisenwerke hat, wie aus Prag berichtet wird, die Preise von Stab- und Façoneisen in sämmtlichen Relationen Böhmens herabgesetzt. Die Preisherabsetzung soll sich vornehmlich auf prompte Spezifikationen beziehen, während bei Schlüssen die Preise gegenwärtig noch keine Reduktion erfahren sollen.

Ein Denkmal für Albert Böhler. In Kapfenberg wurde vor wenigen Tagen ein Denkmal Albert *Böhlers*, des Begründers der Firma *Gebrüder Böhler & Co.*, Aktiengesellschaft, enthüllt.

Internationales Zinkcartell. Aus Berlin wird berichtet: Es verlautet, dass der gegenwärtige Stand der Verhandlungen wenig Aussicht auf das Zustandekommen des internationalen Zinkcartells lasse.

Ausfuhrvergütungen für deutsches Grobblech. Die „Kölnische Zeitung„ meldet unterm 28. v. M. über

den Grobblechmarkt, die Gesammtlage habe im Gegensatz zu dem Vormonat, wenn nicht einen Rückgang, mindestens aber einen merklichen Stillstand aufzuweisen. Die Anfragen sind seltener geworden, der Eingang an Spezifikationen, abgesehen von solchen in Schiffhandelsblechen, beginnt geringe zu werden. Wie sich ferner die Beschäftigung der Werke gestalten wird, lasse sich kaum sagen. Immerhin bestehe die Aussicht auf eine befriedigende Thätigkeit. Für die nächste Zeit sind die Betriebe durchwegs recht gut besetzt. Um den Verbrauchern Gelegenheit zu geben, sich Aufträge aus dem Auslande zu sichern, hat der Grobblechverband die Gewährung von 20 Mark Vergütung per Tonne für die direkte Ausfuhr in Aussicht.

Kasseler Trebertrocknungs A. G. In Angelegenheit des Aufsehen erregenden Zusammensturzes dieser Gesellschaft wird aus Berlin gemeldet:

Das Gericht wird die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Gründers der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Kassel, des Fabrikanten *S. E. Otto in Dortmund* beantragen. Otto ist Mitglied des Aufsichtsrathes des Unternehmens und besitzt mehr als 400 Aktien. Er galt bisher als vielfacher Millionär, doch hat er eine Schenkung von 50,000 Mark, die er vor einiger Zeit zugesagt hatte, nunmehr zurückgezogen; ferner hat er die von ihm bekleideten Ehrenämter niedergelegt. An dem Zusammenbruche der Kasseler Trebertrocknungs-A.-G. ist Ungarn insofern interessirt, als diese an drei ungarischen Unternehmungen betheiligt ist, die bisher aktiv gearbeitet haben. Da ist vor Allem die *Bantlin'sche chemische Fabriken-A.-G.*, die mit einem Kapital von 1,400,000 Kronen zwei Holzdestillations-Etablissements in Turja-Bisztra und in Perecsény betreibt. Die Gesellschaft arbeitet mit sehr guten Erfolgen und hatte weder Accept noch offenen Kredit in Anspruch genommen. Von den im Umlauf befindlichen 2800 Stück Aktien hat die Kasseler Gesellschaft im vorigen Jahre 2300 Stück übernommen, es verlautet indessen, dass die früheren Besitzer dieser Aktien nach Kassel gereist sind, um diese Aktien zurückzuerwerben. Dann kommt die *„Union" Aktiengesellschaft für chemische Industrie* mit dem Sitze in *Fiume*. Von den 2000 Aktien dieses Unternehmens befinden sich 1977 Stück à 1000 Kronen im Besitze der Kasseler Gesellschaft. Die „Union" besitzt in Prag und Franzensthal in Böhmen sowie in Fiume Fabriken. Die „Union" hatte ursprünglich in Maros-Szlatina (Arader Komitat) ihren Sitz, der jedoch im vorigen Jahre nach Fiume verlegt wurde. Gleichzeitig ist das Aktienkapital von 700,000 Kronen auf 2 Millionen Kronen erhöht worden. Die „Union"-Gesellschaft war ein aktives Industrie-Unternehmen, wenn auch das investirte Kapital nur eine mässige Verzinsung gefunden hatte Für das Jahr 1900 wurde ein Reingewinn von 60,551 Kronen und für 1899 ein solcher von 78,270 Kronen ausgewiesen. Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr verzeichnete unter Anderem folgende Positionen: Aktiva: Fabriksrealitäten 2·15 Millionen Kronen, Waarenvorräthe 0·65 Millionen Kronen und Debitoren 0·64 Millionen Kronen. — Passiva: Aktienkapital 2 Millionen Kronen, durch Accepte gedeckte Bank-Kreditoren 1·42 Millionen Kronen. Die Verbindlichkeiten der „Union" waren also durch Vorräthe und Aussenstände fast ganz gedeckt. — Die *Holzdestillation in Kassza* hat ihren Sitz in *Illava*, arbeitet mit einem Kapital von 6.350,000 Kronen, von welchem 4·2 Millionen Kronen in Aktien und 2·35 Millionen Kronen in Prioritäten ausgegeben. Auch diese Gesellschaft hatte nach der letzten Bilanz keinen nennenswerthen Kreditorenstand, nicht mehr als 133,022 Kronen, dem Debitoren und Vorräthe im Betrage von 1.266,000 Kronen gegenüberstanden. Die Holzdestillations-Gesellschaft betreibt Fabriken in Kassza-Pudna und in Russisch-Moldavitza.

Das deutsche Kali-Syndikat ist — wie man aus Berlin meldet — nach Überwindung grosser Schwierigkeiten, welche zuletzt aus Differenzen mit fiskalischen Werken entsprangen, jetzt definitiv bis 1904 verlängert worden.

Ein Bleitrust in Amerika. Aus New-York wird berichtet: Dem „New-York Herald" zufolge ist eine über 20 Mill. Dollars verfügende Kapitalsvereinigung zustande gekommen welche die gesammte Bleiförderung im Südosten des Staates Missouri in ihre Hände zu bekommen trachtet.

Grosser Strike in den Fabriken des Stahlverbandes der Vereinigten Staaten. Die „Morning Post" meldet aus New-York: Zwanzigtausend Arbeiter der amerikanischen Stahlblechgesellschaft in Pittsburg werden in den Ausstand treten. Wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden, beabsichtigen alle 200.000, in den Stahlblechfabriken des Stahlverbandes der Vereinigten Staaten beschäftigten Arbeiter sich dem Ausstande anzuschliessen.

Amerikanischer Eisenmarkt. Aus London wird gemeldet: In Middlesbourg ist der Eisenmarkt bedeutend besser, in Cleveland hat sich Roheisen rasch von dem letztwöchentlichen rein spekulativen Rückfall erholt. Fertigeisen war fest, Stahlschienen notiren 5½, Stahlschwellen 6 Pfd. St.

Technisches Allerlei.

Eine neue Erfindung Edisons. Es handelt sich dabei wie „Die Werkstatt" meldet, um die Lösung einer der wichtigsten Aufgaben, die der Technik gegenwärtig gestellt sind, nämlich um die *Schaffung neuer elektrischer Akkumulatoren*, die geradezu eine Umwälzung in dem Bau elektrischer Motoren und Selbstfahrer hervorrufen würden. Die Akkumulatoren wiegen nämlich halb so viel als die jetzt gebräuchlichen. Edison hat das bisher zu den Akkumulatoren verwandte Blei wegen seines hohen Gewichts gänzlich ausgeschieden und benutzt Platten aus *Kupfer* und *Kadmium*, die durch Asbestschichten von einander getrennt sind. Flüssigkeit ist nur in kleiner Menge nothwendig. Unter den Vorzügen werden hervorgehoben: Leichtigkeit, Billigkeit und weit grössere Leistung. Die Batterie erfährt keine Verschlechterung im Laufe der Zeit und verträgt jede Art von Stoss, ohne dass der Strom dadurch beeinflusst wird. Da die Erfindung bereits patentirt ist, wird bald mehr darüber zu erfahren sein.

Das Siderosthen, die bekannte Anstrichmasse für Eisen, besteht, aus geschwefeltem Mineralöl, dem schwarze Farbe (Kohle) beigemischt ist. Um diese Mischung genügend dünnflüssig und streichfähig zu machen, wird sie nach „Kraft und Licht" mit etwas Rohbenzol verdünnt, das auf den bestrichenen Eisentheilen rasch verdunstet und auf dem Metall einen zähen, elastischen Überzug zurücklässt. Dieser Überzug schützt das Eisen vollkommen vor Rostbildung; er wird von der Luft nicht angegriffen, ist unempfindlich gegen Rauchgase, Schwefelwasserstoff, schweflige Säure, Schwefelsäure und Salzsäure sowie gegen alkalische Flüssigkeiten und ist ausserordentlich widerstandsfähig selbst gegen sehr hohe Temparaturen. Zwar wird der Anstrich bei erstmaligem Erhitzen weich, erhärtet aber alsbald wieder, bleibt dann auch bei wiederholtem Erhitzen hart und hält sich so lange unversehrt, als der damit überzogene Eisengegenstand nicht selbst Glühhitze erreicht.

Das Härten von Stahlbohrern. Das Werkzeug wird nach der "Ztschr. f. Maschinenb. u. Schlosserei" vorerst, wenn möglich in einem Holzkohlenfeuer kirschroth gemacht; sodann wird die Schneide in eine Mischung von schwarzer Seife und feinpulverisiertem Blutlaugensalz rasch eingetaucht, herausgenommen und jetzt, aber nur zur Hälfte, in klarem Wasser angelassen, worin es bis zum Erkalten stehen bleibt. Nur auf diese Weise ist dem Verziehen der Waare Einhalt geboten und dieselbe einestheils an der Schneide richtig gehärtet, während der übrigbleibende, etwa zur Befestigung dienende Theil für vielleicht einzubohrende Löcher genügend weich bleibt.

Neues Inserat.

Unsere heutige Nummer enthält das neue Inserat der Firma *Leuchtag & Seidenstein, Wien über Patent-Antiferugin.* Wir empfehlen dasselbe der besonderen Beachtung aller Interessenten.

Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Für Fragesteller, welche weder Abonnenten noch Inserenten unseres Blattes sind, beträgt der Preis für jede Anfrage 2 Kronen Die Namen der Fragesteller werden in keinem Falle bekannt gegeben.

Fragen:

Frage Nr. 98. Von O. T. in Sz. Wer liefert Verschallungs-Schrauben für Fahrräder?

Frage Nr. 99. Von A. R. in Z. Wer liefert Dampfdruck-Reduzirventile?

Frage Nr. 100. Von J. Sz. in Gy. Welche Fabrik liefert Grissongetriebe.

Antworten:

Antwort auf Frage Nr. 96. Metallstopfbüchsenpackungen liefert in Budapest die Firma Pick & Winterstein, VI., Andrássy-ut 1 und C. Timár, Vertreter der Huhn'schen Metalldichtungsringe für Stopfbüchsen Arena-ut 58.

Antwort auf Frage Nr. 97. Milchwirtschaftsgeräthe können Sie von der Firma Fuchs & Schlichter, Budapest, VI., Lász-utcza 7 beziehen.

Patentanmeldungen.

1712. H. 1312. *„Elektrische Glühlampe."* *Andreas Heinrich* in Budapest. — 1715. J. 431. *„Acetylengas-Entwickelungsapparat für kontinuirlichen Betrieb."* *Inocenz Franz Lisznyai jr.* in Oravicza. — 1719. L. 891. *„Neuerungen an Pflügen."* *Wilhelm Lichtmann* in Mátészalka. — 1726. M. 1356 *„Kuppelbare Rouleaux's mit gemeinsamen Antrieb."* *Samuel Modern* in Märmaros-Sziget. — 1738. R. 919. *»Cylinderschiff."* *Julius Rezucha* in Budapest. — 1744. S. 1812. *„Einrichtung an Flaschen oder anderen Behältern zur Entleerung bestimmter kleiner Flüssigkeitsmengen."* *C. Stölzle Söhne Glasfabriks-A.-G.* in Budapest. — 1759. W. 1050. *„Acetylen-Entwicklungsappurat."* *Dr. Eugen und Emil Wagner* in Budapest. Zusatz zum Patent Nr. 21145.

Neu registrirte Fabriks-Schutzmarken.

Apollo Erste Österreichische Seifenindustrie Gesellschaft in Wien zur Verwendung auf *Wiener Kerzen- und Seifenfabrikate* sowie auf *Margarine* sub Nr. 13368. — *Friedrich Tscherne* in Drósing zur Verwendung auf Petroleum sub Nrt 13416. — *Josef Ritter von Wieser* in Wien zur Verwendung auf *Sensen-Schmied-Fabrikate* sub Nr. 1803. — *Karl Grillmair* in Möderbruck zur Verwendung auf *Sensen, Sicheln und Strohschneidemesser* sub Nr. 643.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firmen-Protokollirungen. *Gebrüder Glück Marosváradjaer Johanna Dampfmühle* in Gyulafehérvár. (Filiale: Déva.) — Holzwaarenfabrik *Rosenthal & Hübsch* in Temesvár. — *Turul Schuhfabriks-Aktien-Gesellschaft* in Temesvár (Filiale: Debreczen.) — *Pétersdorfer Papierfabrik der Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation* in Péterfalva (Zentrale: Klein-Neusiedl.)

Firmen-Nachrichten. Bei der Firma: *Christian Hager & Co. vereinigte Dampfmühlen und Spiritusfabrik* in Szent-Agotha wurden *Frau Friedrich Hager, Martin Rottmann* und *Frau Marie Rottmann, Frau Martin Maurer* und *Michael Hager* als Firmainhaber gelöscht und *Wilhelm Maurer, Heinrich Hager* und *Wilhelm Frank* als Firmainhaber mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Paulensteiner Kupferhämmer und Walzwerk Theodor Weisz Erben* in Borostyánkő wurde *Theodor Weisz* als Prokurist eingetragen und *Wwe. Theodor Weisz geb. Hermina Lehner* so wie *Theodor Weisz* als Firmatheilhaber gelöscht. — Bei der Firma: *Erste Ungarische Wirkwaaren-Fabriks-Aktien-Gesellschaft* in Vácz wurde die Statutenänderung, nach welcher das Aktienkapital aus 900,000 Kronen eingetheilt in 4500 Aktien à 200 Kronen besteht, eingetragen. — Bei der Firma: *Concordia Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Alexander Harsányi* als Prokurist gelöscht. — Bei der Firma: *Budapester Pumpen und Maschinen Fabriks-Aktien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Ludwig Tedesco* als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Steinbrucher Dampfziegelei Gesellschaft* in Budapest wurden *Adolf Latzkó* und *Julius Zettel* als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen und *Simon Deutsch* in gleicher Eigenschaft gelöscht. — Bei der Firma: *Erste Szabadkaer Dampfziegelei und Cementwaaren Fabriks Akt. Ges.* in in Szabadka wurden *Michael Basch, Eduard Tratner, Hermann Schulhof, Adolf Singer, Stefan Döntö, Michael Rieger* und *Karl Licktneckert* als Direktionsmitglieder gelöscht. — Bei der Firma: *Stahlbauwerke Freudenstein & Co.* in Budapest wurde *Paul Börner* als Firmatheilhaber gelöscht und *Julius Freudenstein* als alleiniger Firmainhaber eingetragen. — Bei der Firma: *Zentral-Gas und Elektricitäts-Akt. Ges.* in Budapest, (Filiale: Nyitra) wurde die Statutenänderung, nach welcher das Aktienkapital aus 6.560,000 Kronen eingetheilt in 32.800 Aktien à 200 Kronen besteht eingetragen. — Bei der Firma: *Sieburger & Co. Erste Ungarische Papier-Tapeten-Fabrik* in Budapest wurde *Ludwig Komarniczky* als Firmatheilhaber mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Schlick'sche Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Akt.-Ges.* in Budapest wurde *Graf Aurel Dessewffy* als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht.

Offertausschreibungen.

Lieferung von *Farben, Chemikalien und Schmelztiegeln* für die kön. ung. Staatsbahnen. Offerte sind bis 25. Juli l. J, bei der Material- und Inventarsektion der kön. ung. Staatsbahnen-Direktion in Budapest einzureichen. — Lieferung von *Öl* für die kön. ung. Staatsbahnen. Offerte sind bis 23. Juli a. c. bei der Material-und Inventarbeschaffungs-Sektion der kön. ung. Staatseisenbahnen in Budapest einzureichen. — Lieferung

von *Metall-, Stahl- und Eisenwaaren* für die Direktion der kön. ung. Staatseisenbahnen. Offerte sind bis 27. Juli l. J. bei der Sektion für Material- und Inventar-Anschaffung in Budapest einzureichen.

Konkursausschreibungen.

Städtische Ingenieurstelle beim Bürgermeisteramte in Veszprim. Kompetenzgesuche sind bis 30. August a. c. dort selbst einzureichen. — *Wettbewerb für ein Stadthaus in Kalocsa.* Die Entwürfe sind bis 25. Juli 1901 bei der Vorstehung der Grossgemeinde Kalocsa einzureichen. — *Ingenieur-Stelle* bei dem Bauamte der Stadtgemeinde Budweis. Gesuche sind beim Bürgermeisteramte Budweis bis 31. Juli 1901 einzureichen.

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

Fortbetrieb der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft. Aus Kassel wird gemeldet: Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank stellte dem Konkursverwalter der Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung, Justizrath *Fries*, 500,000 Mark aus der Konkursmasse zur Erhaltung und Fortführung der hiesigen Unternehmungen der Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung zur freien Verfügung. Der Konkursverwalter, dem ein kaufmännischer Beirath zur Seite gestellt wurde, wird mit dem Gläubigerausschusse der Trebertrocknungs-Gesellschaft über die geeignete Verwendung der Gelder berathen.

Österreichische Union Elektricitätsgesellschaft, Wien. Für das Jahr 1900 bezifferten sich nach dem in der Generalversammlung erstatteten Bericht die Gesamtaufträge auf nahezu 10 Mill. Kr., doch wurde bis Jahresschluss nur der weitaus kleinere Theil abgerechnet. Als Reingewinn werden 292,724 Kr. (i. V. 128,712 Kr.) ausgewiesen, einschliesslich 115,840 Kr. (i. V. 0) Vortrag. Als Dividende werden 5% (i. V. 0%) vertheilt, vorgetragen 125,036 Kr.

Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. In dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer für Mittelfranken für das Jahr 1900 berichtet die Gesellschaft, da der Geschäftsbericht für 1900/01 noch nicht erschienen ist, dass trotz wenig günstigem Verlaufs des Jahres für die Elektricitäts-Industrie im allgemeinen selbst eine Verminderung ihrer Fabrikationsthätigkeit nicht eingetreten sei. Die eingelaufenen Bestellungen hielten sich auf ungefähr der gleichen Höhe wie im Jahre 1899 und der Verkauf in Maschinen und Umwandlern zeigte sogar eine Zunahme um rund 14,000 PS. An Messapparaten (Strom- und Spannungsmessern sowie Elektricitätszählern) wurden 33,200 (gegen 30.200 i. V.) hergestellt, ferner 213 Scheinwerfer und und Parabolspiegel (gegen 205) und 28,700 KW Transformatoren (gegen 15.500). Die Zahl der Bogenlampen ist ziemlich gleich geblieben. Die Zahl der Angestellten ist von 8000 auf 9000 gestiegen. Bei Schluss des Blattes geht uns die Nachricht zu, dass die Vertheilung einer Dividende heuer gänzlich entfällt.

Felten & Guillaume, Kabelfabrik. Die Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke A.-G. Felten & Guillaume hielt am 25. v. M. eine ausserordentliche Generalversammlung ab, in welcher nach längerer Discussion die käufliche Erwerbung der Eisen- und Stahlwerke der Firma Friedrich Bruno Andrieu's Söhne in Bruck an der Mur und Diemlach, einschliesslich verschiedener Patente und Marken, um den Kaufpreis von 2.124,471 K beschlossen und der Vorstand zum Abschluss des Kaufvertrages ermächtig wurde.

Eisen- und Blechfabriks.Gesellschaft „Union." Die Aktionäre der Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union" hielten am 27. v. M. im Sitzungssale des Wiener Bankvereins unter Vorsitz des Verwaltungsraths-Präsidenten Hern Armin *Biró* ihre (32.) ordentliche Generalversammlung. Der pro 1900 vorgelegte Bericht macht Mittheilung von der seitens des Verwaltungsrathes zum Zwecke der Sanirung des gesellschaftlichen Unternehmens durchgeführten Reorganisation der Verwaltung und technischen Rekonstruktion der gesellschaftlichen Walzwerksanlage. Demgemäss werden nunmehr in Altsohl nur jene Fabrikationszweige kultivirt werden, welche durch die daselbst vorhandene Wasserkraft und Verwendung der in der Nähe befindlichen eigenen Braunkohle sich als lukrativ empfehlen. Weiters wurde im Sinne des Sanirungs-Programmes der Gesammtbetrieb in Johann-Adolphs-Hütte gänzlich eingestellt, dagegen in Wöllersdorf bei Ausnützung der dort vorhandenen Wasserkraft die Fabrikation von verzinnten, verzinkten und verbleiten Blechen, sowie von Wellblechen und verzinkten Dachpfannen eingerichtet. Trotz dieser Reformen betrug der Verkauf an fertigen Produkten der gesellschaftlichen Erzeugung 194,631 Meterzentner. Die Bilanz weist für das abgelaufene Jahr einen Verlust von 192,450 K. aus und schliesst unter Hinzurechnung des Verlustes aus dem Vorjahre mit einem Verlust-Saldo von 446,267 K., welche der Verwaltungsrath auf neue Rechnung vorzuschreiben beantragt. Der Antrag wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Patent-Antiferugin

rostverzehrende Eisenanstrichfarbe, wirkt rosttödtend; **selbst bereits verrostetes Eisen damit gestrichen rostet nicht weiter!** Es dringt durch den Rost bis auf den gesunden Kern des Eisens, mit dem es eine Verbindung eingeht, die jede Neubildung von Rost verhindert!

Antiferugin ist eine unerreichte, **weder feuergefährliche noch gesundheitsschädliche** Kesselfarbe; es bewirkt, dass der Kesselstein sich nur ganz lose an den Kesselwänden ansetzen kann, von denen er mit grosser Leichtigkeit zu entfernen ist; darf überall ruhig angewendet werden.

Tausende Referenzen.

ANTIFERUGIN liefert säure- und alkalienbeständige Anstriche!

Erste österreichisch-ungarische Antiferugin-Fabrik.

Leuchtag & Seidenstein

Wien, X., Buchengasse Nr. 88/90

Ein Feld kostet **pro Jahr 20 Kronen** — **20 Mark** netto.

EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten, ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

Aerogengas-Beleuchtung:
Allgemeine Aerogengas-Actien-Ges.
Budapest, V., Vigadó-tér (Thonethof.)

Alteisen und Metalle:
Rössler Adolf
Budapest, VII., Hársfa-u. 53.

Electrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen:
Siemens & Halske A.-G.
BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 21 sz.

Erntemaschinen:
Mc. Cormick Harvesting Machine Comp.
Budapest, V, Váczi-ut 30.

Hebezeuge:
Jurisics Márton
Budapest, VI., Gyár-utcza 38.

Kassen:
Brüder Hesky
Budapest,
VI., Szabolcs-utcza 4. szám.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen:
KOGLER & ROSZNER
Budapest, V., Váczi-ut 34. szám.

Metallgiesserei:
HIRMANN FERENCZ
Budapest, VII., Csányi-utcza 9.

Metall-Schleiferei und Galvanisirung:
HERF FELICIA
Budapest, VIII., Rigó-utcza 1.

Mühlen-Einrichtungen:
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

Phönixstahl:
Joh. E. Bleckmann
Ungarische Niederlassung:
Budapest, VI., Gyár-utcza 29.

Technische Instrumente:
Calderoni & Comp.
Budapest,
Váczi-utcza 30 und Kishid-utcza 8.

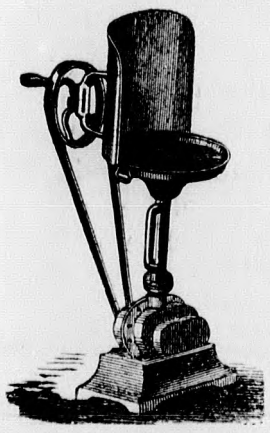
Thurmuhren:
Karl L. Mayer's Nachfolger
Johann Müller
Budapest, Kazinczy-utcza 3.

Turbinen:
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

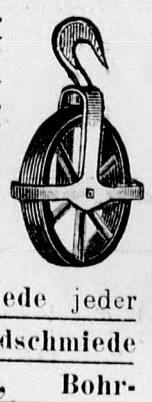
Jurisics Márton

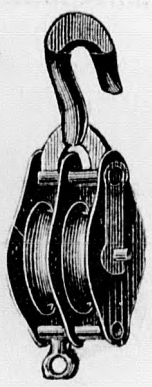
Budapest, VI., Gyár-utcza 38.

In den meisten Ausstellungen prämiirt.



Aelteste Specialfabrik Ungarns in Hebezeugen: wie **Differential-** und **Schrauben-Flaschenzügen, Aufzugrollen, Flaschenzugköpfen** *(Thaublöcke),* **Locomobilwinden in Stahlblechgehäusen** u. **Holzfassung, Wagenwinden;** ferner: **Gebläse, Feldschmiede** jeder Art, **Ventilatorfeldschmiede, Feldschmiede mit Rostgebläse, Schmiedeherde, Bohrmaschinen, Werkzeuge etc.**





Sortirtes Lager in Prima Schraubstöcken und Gussstahlambössen, Calibr. engl. Ketten.

Illustrirte Kataloge gratis und franco. | **Billigste Preise. Reel solide Bedienung.**

Fabriks- Schutzmarke.

Export. **Export.**

MORELLI ÉS TÁRSA

„HUNGARIA"

Naxos csiszoló korong, köszörükő, csiszoló és fényesitő áruk gőzgyára

Budapest, VI., Szabolcs-utcza 4.

TELEFON. TELEFON.

Gyárt mindennemü **csiszolókorongot hengercsiszoláshoz;** továbbá minden fajta csiszoló és fényesitő anyagot, **különlegességeket malmok részére, surló-köpönyegeket** (Schmirgel-Mantel) hántoláshoz.

Öröli az ezekhez szükséges **Naxos-csiszolót,** ugymint **legjobb tüzkövel szemcsékben** gyártja és szolgaltatja az ezekhez szükséges **köanyagot.**

Csiszoló-vászonról, üveg- és tüzkőpapirról, valamint enti czikkekről árjegyzék kivánatra bérmentve szolgáltatik.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.
I. Höhere Lehranstalt mit akad. Kursen für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure etc.
II. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektro-Techniker. — Programm kostenfrei.
(Prüfungs-Kommissar.)

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

Verkehrsabtheilung
des
„ALLGEMEINEN
TECHNISCHEN ANZEIGER
FÜR UNGARN“
Budapest, VI., Bajza-utcza 46.

Correspondenz: **Ungarisch, Deutsch, Englisch, Französisch.**

Sprechstunde: 3—4 Uhr.

BESORGT:

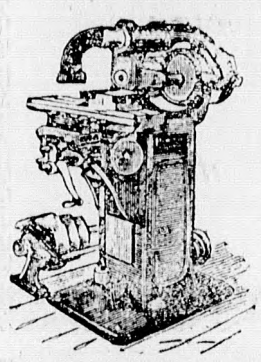
1. **Technische und commercielle Auskünfte.**
2. **Adressen industrieller Branchen von Ungarn und Nebenländern.**
3. **Kauf und Verkauf von neuen, sowie gebrauchten, jedoch betriebsfähigen Maschinen und technischen Apparaten.**
4. **Vollkommene Einrichtung von Fabriken.**
5. **Verwerthung von Patenten.**
6. **Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung, Belehnung und Konversion von industriellen Etablissements, Gütern und Häusern.**

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmü berendezések gyártására:

Hirsch és Frank

Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat

BUDAPEST,
VI., Szabolcs-utcza 34. szám.



Egyengető-esztergapadok,
furógépek, marógépek, valamint más *szerszámgépek* a legujabb szerkezet és gondos kivitelben.

Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzin-Motore und Automobile

Wondry & Comp.

Budapest, Kazinczygasse Nr. 5.

Übernehmen Transmissions-Anlagen, Pumpenwerke, Umänderungen von Petroleum- und Gasmotoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Motorenreparaturen zu den billigsten Preisen und unter reeller Garantie.

Gebrauchte Gas- und Benzinmotore stets am Lager.

Adressen industrieller Branchen von Ungarn

wie Architekten, Baugeschäfte, Brauereien, Brennereien, Buchdruckereien, Chemische Fabriken, Eisenhandlungen, Elektrotechn. Geschäfte, Färbereien, Gerbereien, Giessereien, Ingenieure, Kupferschmiede, Maschinenfabriken, Mechan. Wärkstätten, Möbelfabriken, Mühlen, Sägereien, Schlosser, Schmiede, Spengler, Uhren-Fabriken, Webereien und Spinnereien, Ziegeleien, etc. etc. zum Verschicken von Zirkularen, Prospekten und sonstigen direkten Offerten, sind zu beziehen zum Preise von 16 Kronen = 16 Mark per Tausend, 2 Kronen = 2 Mark per Hundert, bei der Expedition des **„Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“ Budapest, VI., Bajza-utcza 46.**

Aus dem Inventar der Holtzspach'schen Konkursmassa offeriere ich billigst: **5 Waggons Traversen** u. **Rollbahnschienen**; 50 St. eiserne **Muldenkippwagen**; 30 St. engl. **Differential-Flaschenzüge**; **Ziegel- und Malteraufzüge**; **Bankrahne**, **Zentrifugal-Pumpen**, **Steinversetzführungen**, fast neue **Hanfseile**, **Schlosser- u. Schmiedewerkstätte**, sowie **Baumaterialien** aller Art.

Kohn Adolf, Eisen- und Metall-Engros-Geschäft, Budapest. Váczi-körut 64 und Markó-utcza 15.

Tüzmentes pénzszekrényeket, kasszettákat,
villanyos készülékkel ellátott
pénzszekrényeket, pánczélkasszákat
és
másolópréseket szolid kivitelben
legjutányosabban szállit:
HESKY TESTVÉREK
cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára.
Budapest, VI., Szabolcs-utcza 4.

Abonnements
für den
„Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“
übernehmen alle Postämter des In- und Auslandes so wie die Administration Budapest, VI., Bajza-utcza 46.

Siemens & Halske
Actiengesellschaft
BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 21. szám.

Ausführung von *electrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen* für Städte, Bergwerke, Fabriken und Private.

Metallurgie. Electrische Bahnen. Gruben-Bahnen.
Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrom-Maschinen, Motoren, Leitungsmaterial, Kabel, Bogenlampen, Glühlampen.

Apparate für Telegraphie und Telephonie. Mess-Instrumente. Eisenbahnsicherungen. Signal-Anlagen. Wassermesser.

Installationen zum Anschlusse an Centralen. Beleuchtungs-Körper.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen wollen.

Telefon 465. PHÖNIX- STAHLWERKE *Telefon 465.*

JOH. E. BLECKMANN

Ungarische Niederlassung

BUDAPEST, VI., Gyár-utcza 29.

Lager von: **„Phönix" Manganstahl für Werkzeuge** in allen Dimensionen und Härtegraden.

Tiegelguss-Stahl. Inneberger Kistenstahl. Wagenfederstahl.

Feilen und Raspeln.

Werkzeuge aller Art für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Müller, Steinmetze etc.

„Phönix" Ambosse und Schraubstöcke.

Tiegelgussstahl-Bleche. Stahlblech-Schaufeln und Rechen etc. etc.

GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részvény-társulat

Leobersdorf. * BUDAPEST. * Ratibor.

Városi üzlet: **Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 18.**

1901. május 1-től IV., Ferenczieк-tere 2.

Elektromos világitási és erőátviteli berendezések egyenáramu, egy és több fázisu váltakozó áramra.

Elektromos nagy vasutak, városi, bánya és iparvasutak.

Dinamógépek, elektromotorok, transzformátorok és áramátalakitók, daruk és szivattyuk; felvonók szellőztetők, továbbá elektromos gépek és teljes berendezések a karbidgyártáshoz.

Áramszámlálók, ivlámpák, mérőkészülékek.

Lakások s épületek elektromos világitási berendezése.

Vas-, aczél- és érczöntvények építési és gépészeti czélokra.

Kérengöntésü vasuti kerekek és keresztezések különleges vasból, elsőrangu, helyiérdekü, elektromos és keskenyvágányu vasutak számára.

Hengerszékek ***és malomberendezésekhez szükséges tárgyak.***

Apritó gépek kőzúzók és Sattler-féle léczes golyó malmok.

TURBINÁK, zsilipek és csővezetékek.

Papir- és czellulose gyártására szolgáló gépek.

Vasuti kocsik elsőrangu helyiérdekü elektromos és keskenyvágányu vasutak számára.

Vasuti kocsialkatrészek, csapágyak (Korbuly szabadalma).

Forgó korongok, tolópadok és kitérők

* **DARUK** *

kézi, gőz-, petroleum- vagy elektromos erővel való hajtásra.

Transzmissziók.

Göz-, petroleum- és elektromos forgóekék (Mechwart szabad.)

Petroleum- és benzinmotorok és lokomobilok (Bánki szabad.)

M. sz. 151.

SCHLICK-féle

vasöntőde és

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG.

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső váczi-ut 29—37. szám.

Készitményei.

építési vasmunkák, istálló berendezési czikkek ***vashidak*** és ***tetőszerkezetek,*** vasöntvények, oszlopok, épület-bádogos munkák, fémdiszitmények, müemlékek, szobrok, ***gőzgépek*** és ***kazánok,*** utihengerek, ***teljes körszivattyutelepek*** berendezése, zsilipek, *átereszek*, felvonógépek, *tartányok*, csövek, ***„Reform" viztisztitó készülék*** (Popelka szabadalma). ***Vasuti kocsik: teher- és személyszállitásra.***

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

Hauptstädtische Buchdruckerei, Rastrieranstalt und Buchbinderei Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 39.